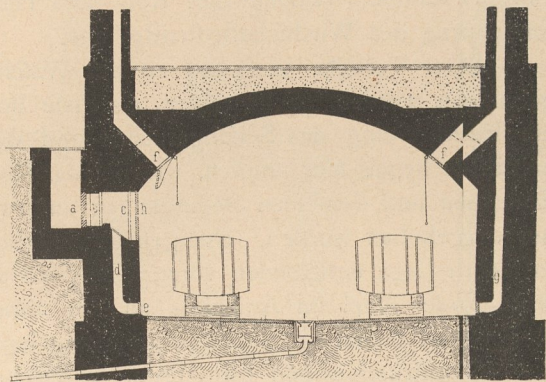


bei Fafsweinen, denen ein zu starker Luftzug sehr schädlich werden kann, Rückficht zu nehmen. Aber auch die Flaschenweine sind keineswegs unempfindlich geggen die Einflüsse der Temperatur und Feuchtigkeit. Trockenheit ist eine der Hauptbedingungen eines guten Weinkellers; großer Nachdruck ist daher auf guten Ablauf des Waffers und richtige Anlage der Sammler in den Kellern zu legen, damit keine Feueuchtigkeit, kein faules Wasser oder verdorbener Wein darin bleibe und die Sarammler gehörig gespült und getrocknet werden können. In den Kellern selbst verermeide man die Aufbewahrung anderer Stoffe, deren Ausdünstung die Luft verunrereinigen und durch Bildung von Hefenzellen die Krankheiten der Weine bewirken köönnten.

Der beigefügte Durchschnit eines Kellers (Fig. 30²²⁾ zeigt die Anlage derer Luftzüge und die Einrichtung, welche gestattet, je nach Bedürfnifs den Luftstrom 1 höher oder tiefer, stärker oder schwächer in den Keller eindringen zu lassen und auch den Zutritt des Lichtes nach Wunsch zu regeln.

Bei *a* ist ein eisernes Gitter, darüber ein äufserer, genau schließender Laden von Holz in Jalousieform mit beweglichen Zwischenstücken gelegt, wodurch der Zutritt von Licht und Luft bestimmt wird; *b* und *c* sind zwei Glasfenster. Wird nur *b* geöffnet, so tritt die Luft bei *e* in den Keller; werden beide Fenster geöffnet, so dringt sie fowohl oben wie unten ein. Dies ist besonders der Fall, wenn die Abzugsöffnungen im Gewölbe bei *f*, bezw. am Boden bei *g* geöffnet werden. Diese Abzugscanäle werden innerhalb der Mauern gleich Schornsteinen in die Höhe geführt; *h* ist ein hölzerner Laden, um das Licht abzuhalten, auch wenn das äufsere Fenster offen und der Zug *d* *i* in voller Thätigkeit ist. Bei *i* ist eine Rinne mit Sammelkasten und Wasserverschluss. Letzterer ist noththwendig, damit nicht Canalgafe dem Keller zugeführt werden.



Weinkeller 22). — 1/125 n. Gr.

Die Fässer werden auf Lagerfchwellen aus gefundem, trockenem, vierkantigem Eichenholz gelegt, die wiederum auf hölzernen, besser auf steinernen Blöcken 1 ruhen. Das Fafs soll nur 30 bis 60 cm vom Boden abstehen, damit es thunlichst woenig in die oberen wärmeren Luftschichten hineinrage. Es wird der hintere Theil deeffelben mittels gefunder Eichenholzkeile etwas höher, als der vordere fest gehalten. (Oefters werden auch Lagerfchwellen ganz von Stein angewendet.

In den Flaschenkellern dienen Gestelle aus Latten oder Eisenstäben zur Lagerung der Flaschen; auch gemauerte Gefache kommen vor. Die Hauptbedingung der Gestelle ist Sicherheit und Unbeweglichkeit; die verschiedene Form der FFlaschen bedingt verschiedene Fächer zur Aufbewahrung.

Zur Erleichterung der Aufsicht ist der Zugang zu den Kellern so zu legeren, das er leicht überwacht werden kann. Die Thüren bedürfen in der Regel keine 2 aufsergewöhnliche Abmessung. Nur in den seltenen Fällen, wo Stückfässer gelagert 1 werden sollen, sind bis zu 2 m weite Thüren mit besonderen Schrottreppen angeordnet.

Die Gröfse des Kellers wird durch die Gröfse des Vorrathes, die lichte Weite des Gewölbes durch die Art der Lagerung und die Abmessungen der Fässer bedingt²³⁾.

²²⁾ Unter Benutzung von: GUYER, E. Das Hotelwesen der Gegenwart. Zürich 1874. S. 221.

²³⁾ Eine für gröfsere Weinorräthe geplante Kelleranlage enthält die Stadthalle zu Crefeld (siehe hierüber: Deutsche Bauz. 1879, S. 476) und der Saalbau im zoologischen Garten zu Elberfeld (siehe hierüber: Wochbl. f. Arch. u. Ing. 188881, S. 260).